

Pressemitteilung

Aurich, 2. Mai 2024

Foto des Monats Mai 2024:

Sechs Monate Fahrradzone – Was hat´s gebracht?

ADFC Aurich zieht Bilanz: Bisher noch zu kurz gesprungen!

Ende Oktober 2023 wurde in Aurichs nördlicher Innenstadt eine „Fahrradzone“ eingerichtet. Damit werden mehrere zusammenhängende Straßen zu Fahrradstraßen. Wie sieht nach einem halben Jahr die Zwischenbilanz aus? Bringt die Fahrradzone tatsächlich Vorteile für Radfahrende und wenn ja, welche?

Zunächst die Fakten:

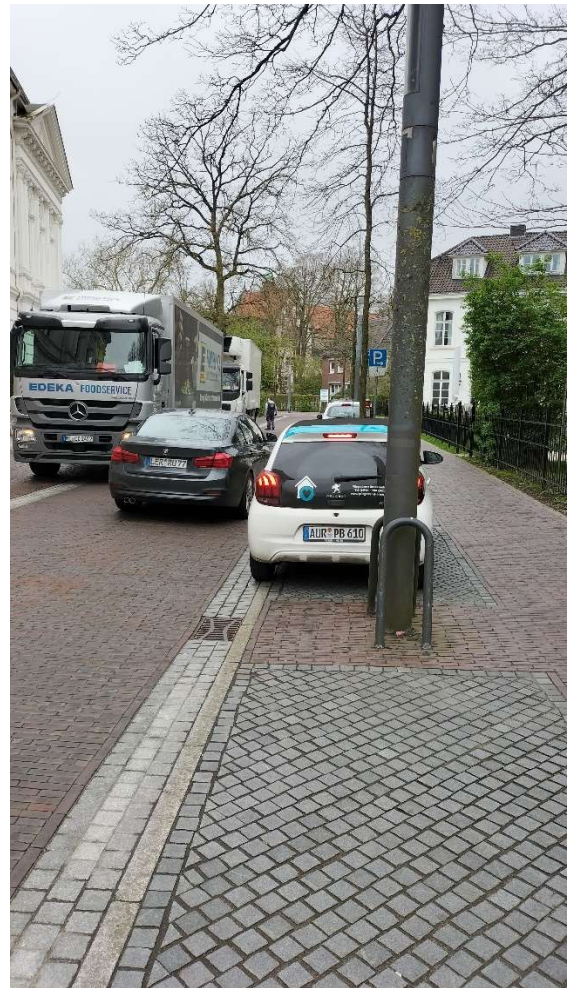
- Die Höchstgeschwindigkeit für alle Fahrzeuge beträgt nun 30km/h – zuvor galt in dem Bereich Tempo-20.
- Weiterhin dürfen sämtliche Kraftfahrzeuge die Fahrradzone nutzen, auch alle Parkplätze blieben erhalten – und damit der intensive Kfz-Parksuchverkehr und das Rangieren.
- Die Einschränkungen für den Radverkehr blieben erhalten, z.B. das Einfahrverbot in die Nürnburger Straße vom ZOB Richtung Kirchstraße.
- Mitten in der Fahrradzone, aber dennoch tagsüber für Radfahrende tabu: Die Norder Straße darf nur von 18 Uhr abends bis 10 Uhr morgens befahren werden – und sie ist im Mittelbereich durch das grobe Kopfsteinpflaster weiterhin von schlechter Qualität.
- Ein Anschluss für Radfahrende vom südlichen Ende der Wallstraße zur Großen Mühlenwallstraße ist weiterhin nicht gegeben (70m fehlen).
- Radfahrende dürfen in der Fahrradzone ausdrücklich nebeneinander fahren.

Mit der Einrichtung der Fahrradzone wollte die Stadt nach eigenem Bekunden den Radverkehr in Aurich stärken. Schilder wurden aufgestellt. Doch was hat sich für Radfahrende in der nördlichen Innenstadt wirklich verändert? Welche Verbesserungen sind in der Praxis spürbar? Worin besteht die von der Stadt gewünschte Stärkung des Radverkehrs durch die Fahrradzone konkret?

Der ADFC Aurich hat lange gesucht und mit vielen Verkehrsteilnehmenden gesprochen – aber nichts Nennenswertes an Vorteilen finden können. **Nur Schilder allein machen noch keine Verbesserungen für den Radverkehr aus, wenn alle übrigen Schwachstellen erhalten bleiben.** Ein paar davon zeigt unser ADFC-Foto des Monats Mai:

Es ist verständlich, dass die Straßen der Fahrradzone weiterhin von Anliegern mit Kfz genutzt werden können. Auch die Kund*innen und Angestellten der Innenstadt müssen z.B. die Parkplätze der Sparkasse, der Volksbank oder beim Schloss erreichen können, ebenso die Hotelgäste ihr Hotel. Das rechtfertigt ein gewisses Maß an Kfz-Verkehr in der Fahrradzone, z.B. in der Burgstraße, der Wallstraße und der Lilienstraße. **Absolut kontraproduktiv sind allerdings** die weiterhin bestehenden Gratis-Parkplätze (Parkscheibe) in der Kirchstraße. Diese locken zusätzlichen Kfz-Verkehr in die Fahrradzone, der zu Behinderungen und kritischen Situationen führt. Das Foto rechts zeigt beispielhaft die Bahnhofstraße, das Foto unten eine typische Situation in der Kirchstraße.

Der ADFC fordert hier Korrekturen und eine Reduktion des Parkplatzangebots an den Straßen der Fahrradzone, insbesondere in der Kirchstraße. Ausreichend Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen und Taxen müssen selbstverständlich erhalten bleiben.



Südlicher Teil der Kirchstraße: Ein Juwel der Auricher Altstadt – leider mit optischen Einschränkungen



Fahrradzone?



Problem Nürnberger Straße: Ein Verbesserungsvorschlag

Die Nürnberger Straße ist in ihrem südlichen Abschnitt sehr schmal und Richtung Kirchstraße für den Verkehr – und auch für Radfahrende – gesperrt. Sie wird von vielen Kfz in nördlicher Richtung als Abkürzung genutzt, um über den ZOB die Pferdemarktkreuzung oder unter Aussparung der Kreuzung die Große Mühlenwallstraße ampelfrei zu erreichen.

Für den Radverkehr gesperrte Straßen innerhalb einer Fahrradzone wegen des Kfz-Verkehrs sind ein Widerspruch in sich. Deshalb schlägt der ADFC vor, die Nürnberger Straße für den Radverkehr in beiden Richtungen zu öffnen und eine Reduktion des Kfz-Verkehrs dadurch zu erreichen, in dem der Durchgangsverkehr unterbunden und die Nürnberger Straße nur noch für Anlieger Kfz frei gegeben wird. Mit diesem Kompromiss bliebe für Anwohner und Kunden der Geschäfte die Nürnberger Straße offen, zugleich würde für Radfahrende eine direkte Verbindung vom ZOB zu den Geschäften der Burgstraße (und dann weiter in die Hafenstraße) ermöglicht.

Ausfahrt aus der Fahrradzone Richtung Hafen nur schiebend?

Es gibt einen massiven Schüler*innenverkehr über die Bahnhofstraße zum Hafen. Allerdings landet man gleich nach Querung der Burgstraße vor diesem Schild:



Fahrradzone ohne Ausgang mit dem Rad?

Auch wenn die Stadt Aurich keine Verfügungsgewalt über den Bereich des Schlosses hat, sollte es das Bestreben sein, Lösungen zu finden, die nicht nur dem ruhenden Autoverkehr (Parkflächen) gerecht werden, sondern auch dem fließenden Radverkehr auf einer wichtigen Verbindung. Dazu sind entsprechende Gespräche zu führen.

Der ADFC schlägt vor, die beschränkte Kfz-Zufahrt zu den Parkflächen am Schloss an den Anfang der Burgstraße zu verlegen, so wie dies bereits in Baustellensituationen temporär praktiziert wurde. Das entlastet die Burgstraße, die auf diesem Abschnitt Teil der Fahrradzone ist, von unnötigem Kfz-Verkehr. Die Ausfahrt von den Parkflächen bleibt wie gehabt. Damit würde die aktuelle Zufahrt frei für den Radverkehr, die Schranke könnte durch einen Poller ersetzt werden. Diese Lösung wäre ausgewogen und würde keinerlei Nachteile für den Kfz-Verkehr bringen, dem Radverkehr aber eine Ausfahrt aus der Fahrradzone ermöglichen.

Kompakt:

Der ADFC Aurich begrüßt die Einrichtung der Fahrradzone grundsätzlich als ersten Schritt zu einer verbesserten Radverkehrsinfrastruktur in der Innenstadt. Es ist richtig, den Radverkehr in der Innenstadt zu priorisieren. Um das Konzept zum Erfolg zu führen, braucht es aber dringend weitere konkrete Maßnahmen, wie hier teilweise aufgeführt. Der ADFC möchte die Stadt ermutigen, die entsprechenden Entscheidungen zu treffen, z.B. im Hinblick auf die Nürnburger Straße oder den lästigen Parksuchverkehr. Das Aufstellen von Schildern allein dient dem Radverkehr nicht.

Der ADFC Aurich bringt sich in den Prozess der Weiterentwicklung hin zu einer echten Fahrradzone gerne aktiv ein und lädt die Verantwortlichen in der Stadt zu einem Fachdialog ein.

Ansprechpartner für diese PM: Albert Herresthal, Vorstand ADFC (Kreisverband Aurich)
Argenstr. 8, 26607 Aurich; info@adfc-aurich.de, 0177/ 612 18 70; <https://aurich.adfc.de/>

ADFC Foto des Monats:

Bei der Radverkehrsinfrastruktur in Aurich und Ostfriesland gibt es Licht und Schatten. Manches positive Beispiel könnte auch auf andere Situationen übertragen werden und manches Ärgernis ließe sich leicht abstellen.

Mit dem „Foto des Monats“ will der ADFC Aurich auf Gutes wie Kritisches hinweisen. Der ADFC möchte damit der öffentlichen Debatte um eine bessere Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur Impulse geben und zu Verbesserungen beitragen.

Über den ADFC:

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit über 235.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs. Der Kreisverband Aurich hat rund 500 Mitglieder.